

Bezahlbare Miete statt fatter Rendite

Seit dem Beginn der rot-grün-roten Kooperation wurden wesentliche Schritte unternommen, damit Wohnen in Dresden bezahlbar bleiben kann. In unzähligen, harten Verhandlungen mit privaten Investoren wurde dafür gesorgt, dass hunderte belegungsrechtsgebundene Wohnungen entstanden, die neue kommunale Wohnungsgesellschaft WID wurde gegründet. Im Frühjahr 2019 wird Dresden als erste sächsische Kommune bezugsfertige, familienfreundliche und barrierefreie städtische Wohnungen übergeben. Diesen richtigen Weg müssen wir fortsetzen! Um das effektiv tun zu können, sind wir darauf angewiesen, dass das Land Wohnbaufördermittel des Bundes an die Stadt Dresden auch nach 2019 weiterreicht. Bisher ist das nicht geplant, aus ideologischen Gründen verweigert die sächsische CDU dies ebenso wie die Einführung einer Mietpreisbremse für die Stadt Dresden. Mit großer Mehrheit beauftragte der Stadtrat den Oberbürgermeister heute, sich genau dafür beim Land einzusetzen.

der äußeren Gestaltung des Gebäudes zu ermöglichen.

LINKE-Stadträtin **Jacqueline Muth**: "Wir freuen uns, dass die Sanierung der Scheune mit diesem Beschluss endlich beginnen kann. Wir bringen damit die längst überfällige Brandschutzertüchtigung und barrierefreie Zugänglichkeit des Gebäudes auf den Weg. Am Ende dieses Prozesses werden wir ein moderneres, größeres und barrierefreies Kulturzentrum haben, das jedoch den Scheune-Charme behält. Noch ungeklärt ist die Interimsunterbringung für den Scheune e.V. im Zeitraum der Umbauarbeiten. Hier muss die Kulturverwaltung zusammen mit dem Betreiber zügig eine tragbare Lösung vorlegen."

Scheune: **HERZ DER NEUSTADT.**

Heute wurde die umfassende Sanierung des Kulturzentrums Scheune im Stadtrat mit breiter Mehrheit beschlossen! Die Verwaltungsvorlage wurde zuletzt von Rot-Grün-Rot verändert, um mehr Mitsprache des Scheune e.V. und der Anwohnerinnen und Anwohner bei



Mit den Stimmen von Rot-Grün-Rot wurde heute die Bereitstellung von Geldern für die Digitalisierung der Universitätsschule beschlossen. Im Vorfeld legten mehrere Akteneinsichten den Verdacht nahe, dass Bildungs-BM Vorjohann das Projekt gezielt zu sabotieren versucht - durch Manipulation der Kosten. Überteuerte Laptops, verschwiegene finanzielle Beteiligung der TU Dresden und nicht benötigte smarte Tafeln bewirken nicht benötigte Mehrkosten in Höhe von ca. 300 000 Euro. LINKE-Stadtrat **Norbert Engemaier**: „Im Großen und Ganzen ergibt sich dadurch das Bild eines Beigeordneten für Bildung, welcher entweder nicht fähig ist, eine fundierte Entscheidungsvorlage in seinem Haus erarbeiten zu lassen, oder bewusst Öffentlichkeit und Stadtrat belügt, um ein missliebiges Projekt zu entsorgen. Wir haben mit dem heutigen Beschluss bekräftigt: Wir lassen uns nicht in die Irre führen. Die Uni-Schule kann kommen!"